

00
10

Das
selige Eilen nach jener Heimath
wurde bey der
seligen Auflösung
der Hochedelgebornen, Hochehr- und tugendbegabten Demoiselle,
Demoiselle

**Maria Friderica Traugott
Allendorffin,**

Des Hohehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
Herrn

Johann Ludewig Conrad Allendorffs,

Hochgräfl. Stolberg, Wernigeröbischen Consistorialraths, und Hochverdienten Pastoris
bey der Gemeine zur lieben Frauen wie auch Theobaldi,

ältesten zärtlich geliebten Demoiselle Tochter,
welche

nach einer langwierigen Krankheit den 29. September 1758.
selig im Herrn verschied,

und
Deren entseelter Körper den 6^{ten} October zu seiner Ruhestätte
gebracht wurde,
zum Trost der hochbetrübten Eltern
erwogen
von



einer zwar bekanten, doch ungenanten Freundin.
Wernigerode, gedruckt mit Struckischen S. Christen.



o eilst Du Deiner Heimath zu, geübte und ge-
liebte Seele,
Du legst fein zeitig Dich zur Ruh, damit Dich
weiter hier nichts quäle,
Nun ist dein Wünschen ja erfüllt, und aller Jammer ganz gestillt,
Der Dich hier wie gefangen hielte,
Und der Dein mattes Herz durchwühlte,
So gehst du ein zu Deiner Ruh, und eilest Deiner Heimath zu.

Wie freudig war dein Herze nicht, wenn Du an Deinen
Hingang dachtest,
Hierauf war nur Dein Sinn gericht, daß Du auch thranend
drüber lachtest;
Mir dünkt, ich hör in diesem Nu: Ich eile meiner Heimath zu.
Wie freudig Du uns dis gefungen,
So recht, daß Dir das Herz gesprungen;
Nun gehst Du ein in Deine Ruh, und eilest Deiner Heimath zu.
Nun



Nun nimt der Heiland seine Braut, die er ihm hat mit Blut
erkauffet,
Mit der er hier schon war vertraut, und die auf seinen Tod
getauffet;
Kom her, mein Kind, und nim nun an, was ich am Creuz für Dich
gethan,
Da ich für deine Schuld gestorben,
Und diesen Himmel Dir erworben.
Nun gehst du ein in diese Ruh, und rückst der Heimath näher zu.



Nun komt auch der Verwandten Schaar, und was in die-
sem selgen Orden
Schon vor Dir hingegangen war, und allbereit geröndet
worden.
Willkomm, willkommen nun erklingt, das durch den ganzen
Himmel dringt,
Was Du im Unterchor gelallet,
Hör, wie es hier viel besser schallet,
Genieße nun der süßen Ruh, die Engel trugen Dich hinzu.



Getrost, Hochtheures Eltern-Paar, und was der Sel-
ligen verbunden,
Hört, was singt dort die frohe Schaar: des Lammes Blut
hat überwunden.
Wir sehen Ihr im Glauben nach, auch unter manchem Weh
und Ach.
GOTT, der die Wunden hier geschlagen,
Wird auch dereinst zu Ihnen sagen:
So geht denn ein zu eurer Ruh,
Und eilet eurer Heimath zu.



Ein

✠ ✠ ✠ ✠ ✠

**Ein anderer treuer Freund thut den
tröstlichen Zuruf.**

Joh. 16, 22.

Und ihr habt auch nun Traurigkeit, aber ich wil euch wieder
sehen, und euer Herz sol sich freuen, und eure Freude sol
niemand von euch nehmen.

1 Cor. 15, 10.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling
worden unter denen, die da schlafen.



**Auf JESU Schoosse stirbt man nicht,
Wenn gleich der Tod die Augen bricht ;
Er kan nur in die Ferse stechen :
Denn wo das Herz in Christo ruht,
Da mag der Krankheit Kraft und Wuth
Nichts weiter als die Schaale brechen ;
Das Leben wird doch nicht verletzt,
Und nur in grössern Glanz gesetzt.**

† † ✠ † †

JESU, hefte Aug und Herz auf dich ! Amen.



78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721



Das
 selige Eilen nach jener Heimath
 wurde bey der
 seligen Auflösung
 der Hochedelgebornen, Hochehr- und tugendbegabten Demoiselle,
 Demoiselle

Maria Friderica Traugott Allendorffin,

würdigen und Hochgelahrten Herrn,
 Herrn

Wig Conrad Allendorffs,

eröbischen Consistorialraths, und Hochverdienten Pastoris
 eine zur lieben Frauen wie auch Theobaldi,

geliebten Demoiselle Tochter,
 welche

gen Krankheit den 29. September 1758.

elig im Herrn verschieden,

und

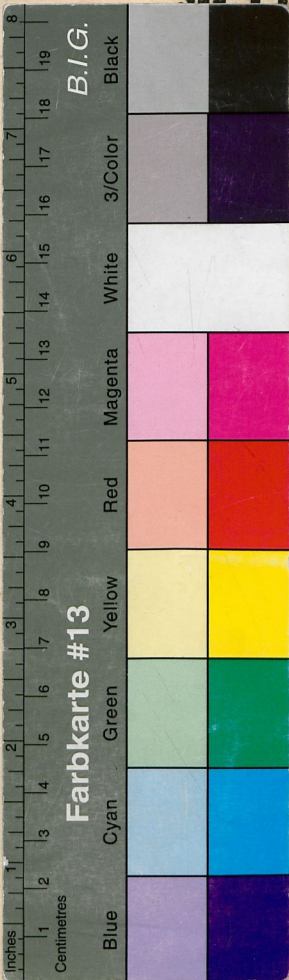
er den 6^{ten} October zu seiner Ruhestätte
 gebracht wurde,

der hochbetrubten Eltern
 erwogen
 von



ten, doch ungenanten Freundin.

gedruckt mit Struckischen Schriften.



AK